

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

123 (28.5.1899) III. Blatt

Ausgabe:
wöchentlich zwölf mal.
Abonnementpreis:
vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agen-
tur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark
50 Pf., durch die Post ohne
Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Voranzahlung.
Redaktion und Expedition
Kirchstraße 9.
Telephonanschluss Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr.
Die 12spaltige Kolonellzeile
den Raum für 20 Tage
Inserate 15 Pf., für aus-
wärtige Inserate 20 Pf.,
im Restamt 60 Pf. Bei
größeren Aufträgen ent-
sprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenutzte gebildete Ein-
lagen werden nicht aufge-
wahrt und können nachträg-
liche Donationsansprüche keine
Berücksichtigung finden.

Nr. 123. III. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 28. Mai

1899

Unsere heutige Ausgabe (4 Blätter, Verlosungs-
beilage und Unterhaltungsblatt) umfaßt 16 Seiten.

Centrumsführung und Umsturzpartei in Baden.

Die „Südd. Reichs-Zeitung“ schreibt:
Der „Bad. Beob.“ bringt durch mehrere Nummern eine Be-
sprechung der Verhandlungen und Beschlüsse des Landtags in der
nun beendigten Tagung. Seine Beurteilung der Lage ist dabei
natürlich eine ganz einseitige und durchaus erfüllt von feindseliger
Gesinnung gegen die Groß-Regierung. Der „Beobachter“ sucht
den Gang der Landtagsverhandlungen so darzustellen, als ob alles,
was an positiver gesetzgeberischer Arbeit geschaffen wurde, auf Cen-
trumsanregung zurückzuführen sei und daß dem Centrum das Ver-
dienst für die erfolgreiche Tagung gebühre. Besonders Gewicht
wird in den Ausführungen des „Beobachters“ dem in Gemeinschaft
mit Demokratie und Sozialdemokratie der Groß-Regierung er-
teilten Minderheitsvotum beigemessen. Dabei wird vor den oppo-
sitionellen Wählern mit der Behauptung paradiert, daß dieses Mi-
noritätsvotum ein Recht der Volksvertretung darstelle, das man-
gelnde Einverständnis der Kammer mit der Regierung zu bekunden,
und durch wiederholte derartige Erklärungen schließlich doch einen
Wechsel in der Zusammensetzung der Regierung zu erreichen. Daß
im Anschluß an eine so schiefse Darstellung des Ganges der Lan-
dagsverhandlungen der Ausblick des Centrumsblattes auf die
bevorstehenden Erneuerungswahlen an Gehässigkeit im
Sinne der Opposition nichts zu wünschen übrig läßt, ist begreiflich
und nicht minder natürlich die heftige Kampfesdrohung an die
Adressen der Regierung.

Die weitaus beachtenswertere Leistung der Artikelreihe des „Bad.
Beobachters“ ist aber die Behandlung der zum Landtagschluß vom
Großherzog verlesenen Thronrede. Die Thronrede sprach be-
kanntlich die Mahnung aus, statt schroffe Gegensätze hervorzu-
heben, in weiser Einigung für das Wohl des Landes zu arbeiten,
weil nur auf diesem Wege es möglich wird, den bekann-
ten Bestrebungen mit Erfolg entgegenzutreten, die darauf gerichtet sind,
die Grundgesetze des Staates zu erschüttern. Hier hat plötzlich der
redselige Verfasser der „Beobachter“-Artikel die Sprache verloren!
Wir verstehen nur zu gut, warum der „Beobachter“ diesen wich-
tigen Satz der Thronrede lieber nicht bespricht. Er vermeidet es
gern, zu bekunden, in welcher Gemeinschaft das Centrum
seine Minderheitsbeschlüsse gefaßt hat. Er will nicht
bekennen, oder die Erinnerung an die Thatsache aufheben, daß
das Centrum sich mit den Feinden der Staatsordnung verbündet,
daß sein Parteiführer es verschuldet hat, wenn heute die Residenz
sozialdemokratische Abgeordnete in die zweite Kammer entsendet.
Der „Beobachter“ hat zwar nicht den Mut, der Revolution
das Wort zu reden, sein und seiner Parteifreunde politisches Ver-
halten arbeitet ihr aber vor! Man sucht den Schein zu
retten, weiß sich aber in der Sache eins mit den Feinden der
Staatsordnung — deshalb verlagert dem „Beobachter“ plötzlich die
Sprache, wenn es gilt, im Sinne jener hochtrabenden Worte der
Thronrede die Centrumsführer aufzuklären.

Die Sprache der Thronrede ist aufrichtig und rückhaltlos. Sie
bekundet die Erkenntnis der drohenden Gefahren und mahnt die
Ordnungsliebenden der Volksvertretung, bei gegenseitiger Achtung
pflichthafter Ueberzeugungen nur die erfolgversprechenden Wege zu
gehen, auf denen eine fortschreitende, aber maßvolle und besonnene
Entwicklung der Landesangelegenheiten gesichert werden kann. Der
Führer des badischen Centrums bekundet vor aller Welt,
daß seine politischen Wege dieser Auffassung des Staatswohls
nicht entsprechen, da er sich mit den offen erklärten Feinden aller
Staatsordnung zu gemeinsamem Thun verbündet! Inwiefern seine
Politik mit den Pflichten des Parteiführers noch vereinbar und
den Interessen der durch den Umsturz in erster Reihe an ihren
Wurzeln bedrohten Kirche förderlich ist, mag der Beurteilung der
Kirchenoberen überlassen bleiben! Niemals aber kann eine
Regierung sich geneigt zeigen, einer Centrums-
partei entgegenzukommen, die in so revolutionärer
Gemeinschaft verfaßt ist!

Wohl ist uns bekannt, daß in der badischen Centrumspartei
manche Mitglieder mit deren Führung und Bestrebungen nicht ein-
verstanden sind. Solange aber diese Parteiangehörigen sich nicht
zur entschlossenen That aufraffen, ihrer eigenen besseren Ueber-
zeugung mannhafte Ausdruck zu geben, insofern sie ihre stillen
Bekanntnisse wertlos und unverständlich. Sie tragen dann mit
der Schuld daran, daß eine Verständigung zwischen Regierung und
Kirchenbehörde unmöglich wird! Würde doch auch die Kirchen-
behörde ermutigt, sich von dem verderblichen Terrorismus des zer-
stückelten Centrumsführers loszumachen, wenn die Gemäßig-
ten innerhalb der Centrumspartei und Fraktion ihre Unab-
hängigkeit sich wahrnehmen wollten! So aber sehen wir nur den
einen maßgebenden Willen des Centrumsführers die Kirche und
die Centrumspartei befeuern, und das ist eine für Staat und
Kirche gleichmäßig bedauerliche, wie verderbliche Lage.

Wie kann vernünftigerweise unter so gearteten Verhältnissen
von der Regierung erwartet werden, daß sie die eigene, dem
Staatsgange dienende Kraft dadurch schwächen lasse, daß noch
mehr willenlose Werkzeuge dieser Centrumsführ-
ung ins Band berufen werden! Sind doch die Mittel
einer ausgiebigen Umsturz-Agitation ohnehin reichlich vor-
handen, um den konfessionellen Unfrieden zu entfachen und damit
die Gegensätze zu schärfen.

Friede kann nur dann geschlossen werden, wenn beide
Teile ehrlich den Frieden wünschen und gewillt sind,
am des Friedens willen Selbstlosigkeit zu üben. Wie aber wäre
es jemals denkbar, sich mit Worten zu verständigen, die die Um-
sturzpartei unterstützen und sich nicht scheuen, den Konfessionsan-
gehörigen zu raten, fortan dem Landesherren bei jedem
Anlaß ihre Unzufriedenheit kundzugeben dafür,
daß er sich dem Willen des Centrumsführers nicht
unterwirft! Thatsächlich ist dieser Rat in der Centrumspresse
mit Worten erteilt worden, wie sie noch kein sozialdemokratisches
Blatt gebraucht hat. Das ist eine Kriegserklärung, die von der
Kirchenbehörde nicht unbeachtet und unbehandelt bleiben
sollte!

Dieser Kriegserklärung steht die Staatsdotations für die Geis-
tlichen der christlichen Kirchen gegenüber. Also Liebe gegen
Haß! Die Regierung des Großherzogs wird das Vertrauen des
Volkes auch künftig besitzen, wenn sie weiterhin den geraden und
offenen Weg der Liebe wandelt und dem Haß die Fürsorge
gegenüberstellt. Sie wird aber auch, dessen sind wir gewiß, die
Staatsordnung unter allen Umständen aufrechtzuerhalten wissen,
indem sie Recht und Gesetz mit dem Schutze der Macht pflicht-
treu wahrt.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Mai. Der Tuberkulose-Kongress beriet
heute das Heilstättenwesen. Professor v. Leyden besprach
die Entwicklung der Heilstättenbestrebungen und betonte die Zu-
sammenfassung derselben durch ein unter dem Vorsitz des Reichs-
kanzlers zu begründendes Central-Komitee für die Errichtung von
Lungenheilstätten. In Deutschland seien jetzt 33 Volksheilstätten
im Betriebe oder Bau. Ein Referat über die Fürsorge für die
Familien der Kranken beschloß die Reihe der Vorträge.

Bremen, 26. Mai. Bösmanns Telegraphenbureau meldet:
Herr Geo Plate hat in Beantwortung der Anzeige seiner Wahl
zum Verwaltungsrat der Suezkanal-Gesellschaft
folgendes Telegramm des Kaisers aus Sangerhausen — auf
der Fahrt nach Kassel — erhalten: „Mit lebhafter Befriedigung
habe ich die Meldung von Ihrer Wahl als Delegierter in den
„Conseil d'administration de la Compagnie universelle du Canal
maritime de Suez“ entgegengenommen. Zudem ich den „Nordde. Lloyd“
zu diesem Zeichen des Vertrauens auch im Auslande beglück-
wünsche, erhoffe ich von Ihrer Wahl eine kräftige Förderung des
deutschen Schiffs- und Handelsverkehrs. Wilhelm I. R.“

Weimar, 27. Mai. Bei der heutigen Vorstandswahl der
Goethe-Gesellschaft wurde Geh. Hofrat Kuland zum Vor-
sitzenden, Professor Dr. Erich Schmidt zum 1. Vizepräsidenten
gewählt.

Baden und Nachbarländer.

X Pforzheim, 26. Mai. Der hiesige Verein „Frauen-
bildung-Frauenstudium“ hielt gestern abend unter dem
Vorsitz von Fräulein Berggöb seine Generalversammlung ab.
Den Rechenschafts- und Kassenbericht erstattete Reallehrer
Gruner. Darnach zählt der Verein 3. 115 Mitglieder. Die
Thätigkeit desselben richtete sich hauptsächlich auf Hebung des Ver-
ständnisses einer erweiterten Mädchenausbildung, zu welchem
Zwecke im verflochtenen Jahr eine Reihe von Vorträgen veranstaltet
wurden. Um den Frauen weitere Erwerbsquellen zu erschließen,
erichtete der Verein hier Handeltürse für Frauen und
Mädchen, welche von 70 Schülerinnen besucht werden, die in
3 Abteilungen Unterricht in deutscher Handelskorrespondenz, kauf-
männischen Rechnen und Buchführung erhalten. Daneben haben
sich Kurse gebildet für Stenographie und Schönschreiben, und so-
bald es dem Vereine seine Mittel erlauben, sollen auch Kurse für
französisch und englisch eingerichtet werden. Der Verein rechnet
mit Rücksicht auf sein gemeinnütziges Unternehmen auf einen erheb-
lichen Staatszuschuß und hat bereits ein diesbezügliches Gesuch an
den Großh. Gewerbeschulrat gerichtet, nachdem ihm seitens der
Stadt die Schulräume für den Unterricht unentgeltlich zur Ver-
fügung gestellt worden sind. Der Berichterstatter konnte von den
Handeltürsen sagen, daß dieselben pünktlich besucht werden und
daß sämtliche Schülerinnen sich durch eine erfreuliche Ver-
besserung auszeichnen und mit aufrichtigem Danke die
ihnen gebotene Gelegenheit zu einer Berufsbildung
wahrnehmen. Die Berichterstatterin über die General-
versammlung des Hauptvereins in Baden-Baden hatten die
Herrn Stadtpfarrer Roggenburger, Reallehrer Gruner und der
Vorsitzende übernommen. Dieselben konnten mit Genugthuung auf
den schönen und anregenden Verlauf jener Versammlung hinweisen
und ihrer Verriedigung darüber Ausdruck verleihen, daß die An-
träge der Abteilung Pforzheim eine so freundliche Aufnahme
gefunden haben. Diesen Anträgen gemäß wurde einmütig be-
schlossen, die badische Abteilung zu beauftragen, bei den maßgebenden
Behörden dahin zu wirken, daß die Knabengymnasien
auch den Mädchen geöffnet werden und daß der Haupt-
vorstand an sämtliche Bundesregierungen eine Petition richtet,
die höheren Mädchenschulen nach dem Muster von Karlsruhe so zu
organisieren, daß von Untertertia an Gymnasialklassen nach
dem Lehrplan der Reformgymnasien gebildet werden können. Den
letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Neuwahl des Vorstandes,
welcher in folgender Weise zusammengesetzt ist: Fräulein Julie Berggöb,
1. Vorsitzende, Stadtpfarrer Roggenburger, 2. Vorstand, Frau Real-
lehrer Weber, Schriftführerin, Fräulein Käst, Kassiererin, Vorsitzende:
Herr Oberrealschuldirektor Stöcker, Reallehrer Gruner, Frau Julie
Nothardt, Frau Elise Näher, Frau Adolf Kahn, Fräulein Marie Blum
und Fräulein Klingelhöfer.

Baden-Baden, 26. Mai. Das Gasthaus „zum Ritter“ dahier wurde in
der gestern nachmittag stattgehabten Versteigerung von Herrn Stadtrat
Josef Koch um den Preis von 130 000 M. erstanden. (S. Ztbl.)

Hornberg, 26. Mai. Seit mehreren Tagen krönt unseren
„Schwarzwaldring“, den 790,5 m hohen Farenkopf bei Gutach,
eine mächtige Wolkhütte mit Aussichtskaltane über dem
Dache, errichtet mit Unterstützung der Hauptkasse durch die Sek-
tionen Haslach, Hornberg und Wolfach. Von der Altane aus
bietet sich eine prächtige Aussicht unseren erlauchten Blicken dar,
die sich weit über die Schwarzwalddörfer hin und darüber hinaus
erstreckt. So sehen wir im Osten noch die Burg Hohenzollern im
Hintergrunde zwischen zwei Berggipfeln hervorragen und im Westen
Straßburg mit seinem mächtigen Münster und die Vogesenkette
uns entgegen leuchten. Der Farenkopf ist von Gutach aus in
1 1/2 Stunden zu erreichen und lohnt die kurze Mühe des Besteigens
in hohem Grade.

Von der Breg, 26. Mai. Auf der 6. Internationalen
Zucht- und Viehzucht-Ausstellung für Kinder im Prater in Wien,
welche dieser Tage stattfand, war auch diesmal wieder der ober-
badische Viehschlag vertreten. Der bekannte Viehzüchter Jos. Frant
in Hüfingen hatte zum 6. Mal dajelbst ausgestellt und zwar
3 Kühe, 17 Kälbinnen und 12 Faren. Bei der Prämierung erhielt
derselbe den Kollektionspreis; für Kühe und Faren den
ersten Preis und für Kälbinnen die silberne Medaille.
Es ist dies sehr ehren für den Aussteller, zumal wenn er im
Ausland solche Anerkennung findet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Mai.
In der Großh. Landsgewerhalle sind zur vorüber-
gehenden Ausstellung neu zugegangen:
Von S. Bergmann u. Cie. in Berlin: Muster von Folierrohren
für Blühdieleiter. Von U. Kammerer u. Saacke in St. Georgen:
Elektrische Federzuglampen. Von J. Alber in Stockach: 1 Fabrik-
halter. Von W. Mappes in Karlsruhe: 1 Waschmaschine und 1 Wring-
maschine. Von Grafen v. Audlaw in Karlsruhe: 1 fahrbarer Servier-
und Mümentisch für Wohnung und Garten. Von J. Schlemmer
in Karlsruhe: 1 kleines Büffet (Kaufsgegenstand).

— **Buchvertrieb.** Neu zugegangen sind: 534. Originalradier-
ungen und Lithographien französischer moderner Meister. 535. G.

N. Weiß, hier, 41 Radierungen und Lithographien. 544. Bau-
meister „Grabdenkmal in der römischen Campagna“. 545. Derselbe
„Cypressenhain“. 546. Schröter „Im Frühling“. 547. Ders. „Sonntags-
Wintertag“. 548. Duffault „Damenporträt“. 549. v. Weich „Herrnpor-
trät“. 550. A. v. Werner-Berlin „Kaiser Wilhelm der Große und die
Lichtenfelder Kadetten“. 551. Max Ehler-München „Entlarvt“. 552. B. Maul „Pastellstudie“. 553. A. Hörter „Bild auf den Big
Julier“. 554. M. Roman „Chioggia“. 555. Derselbe „Fischer-
boote in der Lagune“. 556. Derselbe „Niccolotto“. 557. Derselbe
„Landschaftsplatz Chioggia“. 558. Hesse „Bodensee“. 559. G.
Majendie „Frühlingsmotiv aus Grünwettersbach“. 560—61. M.
Gyromont „Nachtappchen“ und „Porträt“.

— **Gefühlswahl.** 33. G. G. die Prinzen Karl und
Max haben die miteinander in Verbindung stehenden Anwesen in
der Stephaniensstraße Nr. 94 und 96, sowie in der Bismarckstraße
Nr. 71 von Frau Zimmermeister Helme Wue. um den Preis von
360 000 M. erworben. Wie wir hören, ist beabsichtigt, das lang-
ausgedehnte Gartenterrain, welches im tiefsten Privatbauquadrat der
Stadt gelegen ist, zur Anlegung einer Reithahn mit Maxfall für
die prinzipaliter Hofhaltung zu verwenden. Die schönen Wohn-
häuser selbst dürften keine wesentliche Umänderung erfahren.

— **Saggsfeld, 27. Mai.** Von einem raschen Tode ereilt
wurde heute früh 1/6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof Herr Geometer
Bauer aus Karlsruhe, der, im Begriffe mit einem Vere-
ine einen Ausflug nach dem Niederwaldendenmal zu unternehmen,
im Zuge zwischen Karlsruhe und hier von einem Unwohlsein be-
fallen und deshalb auf der hiesigen Station in den Wartesaal ver-
bracht wurde, wo er in Gegenwart seiner ihn begleitenden Tochter
nach kurzer Zeit verschied.

Anfällige Nachrichten.

Militärdienstnachrichten. Befördert sind: • Husmann,
Vizefeldw. im Landw.-Bezirk Mannheim, zum Lt. der Res. des Inf.-
Regts. Febr. v. Sparr (3. Weibäl.) Nr. 13. • v. Grimm, Lt. der Res.
des 1. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 14 (Börsach), zum Oberlt. • Land-
w.-Vizefeldw. im Landw.-Bezirk Freiburg, zum Lt. der Res. des 5. Bad.
Inf.-Regts. Nr. 113. • Kranz, Vizefeldw. in demselben Landw.-Bezirk,
zum Lt. der Res. des 8. Bad. Inf.-Regts. Nr. 169. • Wibel, Vizefeld-
meister in demselben Landw.-Bezirk, zum Lt. der Res. des 2. Bad. Feld-
artillerie-Regts. Nr. 30. Im Beurteilungsjahre der Abschied bewilligt:
• Sickingen, • Morath, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-
Bezirks Mannheim. • Meyer, Oberlt. • Heminger, Lt. der Inf.
2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Karlsruhe. • Hecht, Lt. der Inf.
2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Freiburg. • Spies, Lt. der Inf. 2. Auf-
gebots des Landw.-Bezirks Schleisfabrik.

Rechtspflege.

Karlsruhe, 26. Mai. (Strafkammer I.) Die vorbestrafte
ledige Fabrikarbeiterin Anna Vertha Präsidenten aus Heidelberg
bekam eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten, abzüglich ein Monat Un-
tersuchungshaft, weil sie bei der Kriminalpolizei eine falsche Anzeige
erstattet hatte. — Wegen Diebstahls hatten sich die Schneiderlehre-
linge Otto Vollmer und Karl Höllig von hier zu verantworten.
Vollmer hatte am 23. April d. J. dem Wilhelm Schulz hier aus seiner
Wohnung, die er mit einem falschen Schlüssel öffnete, 20 M. und Höllig
im August v. J. den Eheleuten Vollmer einen Geldbeutel mit 9 M. und
später dem Uhrmacher Klingele eine Uhr mit 30 M. Wert gestohlen.
Diese Uhr verkauften die beiden Angeklagten gemeinschaftlich. Urteil:
Vollmer 2 Monate 2 Wochen Gefängnis, ab 2 Wochen Untersuchungshaf-
t, Höllig 6 Wochen Gefängnis, ab 2 Wochen Untersuchungshaft. —
Wegen Untreue, Betrugs und Unterschlagung wurde der
öfters vorbestrafte Kaufmann Gustav Adolf Kies von Heilbronn mit
1 Jahr Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die
Dauer von 3 Jahren bestraft. Er hatte im März d. J. eine Uhr und
eine Brosche im Wert von 88 M., die er im Auftrag eines Pforzheimer
Händlers verkaufen sollte, an sich genommen, wie auch die Beträge von
450 M. und 250 M., die ihm von Kaufmann Krey hier zur Verlei-
dung von Rechnungen übergeben worden waren. Weiter hatte er einer
ihm überlassenen Handkassette 260 M. und 9 M. entnommen und für sich
verbraucht und diese Beträge fälschlicherweise als Auslagen gebucht. —
Der Kaufmann Johann Wöhlerle von Gutach machte sich dadurch des
Versuchs der Urkundenfälschung schuldig, daß er einen Unbekann-
ten veranlaßte, auf einen Wechsel über 172 M. einen falschen Namen
als Accept zu setzen, um den Wechsel sodann in Umlauf zu bringen.
Urteil: 4 Wochen Gefängnis, verbißt durch die Untersuchungshaft. —
Eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten erhielt der ledige Hausbursche
Walbert Kunz aus Muggensturm, weil er im April d. J. dem Julius
Lang hier eine Hofe im Werte von 3 M. und eine Tabakspfeife im
Werte von 350 M. entwendet hatte. — Die Verhandlung der An-
klage gegen Emilie Meherger, geb. Maier, von Rehl wegen Ver-
gehens gegen § 180 St.-G.-B. wurde vertagt.

**Tagesordnung der Strafkammer III des Großh. Land-
gerichts Karlsruhe.** Sitzung: Mittwoch, den 31. Mai, vorm. 9 Uhr.
Lheodor • Geggus, Karl Lorenz • Felleisen, Wilhelm • Lint und
Friedrich Hermann • Geggus aus Weingarten, Albert Robert • Frei-
bald aus Donaueschingen und Gustav Adolf • Gutmann von hier, wegen
Körperverletzung, Widerstands, Vergehens nach § 227 St.-G.-B. und
groben Unfugs. Karl August • Rigort aus Weil der Stadt, wegen
Betrugs. Jakob • Appich aus Maulbronn wegen Vergehens gegen
§ 175 St.-G.-B.

Konstanz, 26. Mai. Der erste Schlittenfahrerprose
in Deutschland begann gestern vor der hiesigen Strafkammer.
Angeklagt ist der 45 Jahre alte Kaufmann Karl Hermann Ern aus
Leichtingen, welcher von London und Manchester aus deutsche und
schweizerische Firmen durch betrügerische Warenbestellungen und
Wechselgeschäfte um Tausende von Mark gebracht hat. Ueber die viel-
fachen Betrügereien des Ern haben wir in Nr. 112 I ausführlich be-
richtet. Die gestrige Sitzung füllte das Verhör des Angeklagten und die
Vernehmung eines Zeugs aus. Das Urteil wird wahrscheinlich
erst morgen erfolgen. — In dem Prose wurden heute zahlreiche
Inhaber geschädigter Firmen in Waiblingen, Ludwigsburg und Jünnenau
vernommen. Diese hatte Ern um Beträge von 500—7000 M. betrogen.
Direktor Neufel, London sagte, er habe von Spießgesellen des Ern
erfahren, auf welche Weise dieser seine Spiondetaten verübte. Ern
habe von professionellen Fabrikanten von Kellereiweseln Abzüge,
Stempel und Unterschiffen bezogen. Der Zeuge selbst hat festgestellt,
daß Ern in abgelegenen Quartieren von Wüdenbesitzern Briefablagen
errichtet hatte, wo Ern unter den verschiedenen Namen der einzelnen
Schwindelfirmen die Briefe abholte. Die Wüdenbesitzer hatten nach
Vorlage der Photographie bestätigt, daß Ern mit dem Abholer iden-
tisch sei.

Handel und Verkehr.

Frankfurt a. M., 27. Mai. (Schlußkurs 1 Uhr 45 M.)
Wechsel Amsterdam 168.50, London 204.52, Paris 81.12, Wien 169.56,
Ital. 75.90, Privatdisk. 3/4, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3/4) 103.75,
3% Deutsche Reichsanl. 92.25, 4% Preuß. Konjols (abg. 3/4) 100.75,
3/4% Baden in Gulden 99.—, 3/4% Baden in Mark 99.20, 3/4%
do. 99.65, 3/4% do. 1896 —, 5% Italiener 95.30, Oester. Goldrente
101.60, Oester. Silberrente 100.05, Oester. Lose von 1856 146.75, 4/4%
Portug. 40.—, Berliner Handelsgesellschaft 173.—, Darmstädter Bank
163.—, Deutsche Bank 210.50, Dresdener Bank 163.70, Badische Bank

121.10, Rheinische Kreditbank 146.10, Rhein. Hypothekbank 164.50, Pfälzer Hypothekbank 164.50, Dester. Länderb. 122.—, Schweiz. Central 146.40, Schweiz. Nordost 102.10, Schweiz. Union 79.90, Fura-Simplon 88.90, Lab. Zuckerfabrik 68.—, Carp. 202.70, egl. Nordb. Lond 122.60, Hamb. America —, Maschinenfabrik Oerlikon 208.80, Karlsruhe Maschinenfabrik 274.50, La Veloce S. L. de 71.50, Zemburg: Still.

Berliner Schlußkurs. Mittelkurs von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe) Dester. Kredit-Aktien 233.20, Distants-Kommandit-Anteile 198.25, Deutsche Bank-Aktien 211.25, Darmstädter Bank-Aktien 153.12, Berliner Handels-Ges. Akt. 178.37, Dresdener Bank-Aktien 164.12, Staatsbahn-Aktien 152.50, Canada-Pacific 97.20, Laurahütte-Aktien 287.50, Dortmund Union 149.25, Bochumer Gußstahl-Aktien 288.50, Gropener Bergbau-Aktien 202.10, Sibiria Bergw.-Aktien 220.—, Concordia-Bergw.-Aktien 302.50, Höhe-Aktien 450.—, Selsen-lirgen 204.10, Ges. f. elektr. Unternehm.-Aktien 174.—, Allgem. Electr. Ges.-Aktien 296.80, Schudert-Aktien ex Div. 244.10, Dtsch. Waffen- u. Munifabr. 372.—, Sproz. Italien. Rente 95.25, Privatdistants 3/4 Proz.

Paris, 27. Mai. An der heutigen Börse notieren: Sproz. Rente 102.25, Sproz. Italiener 95.90, Spanier 68.60, Türken D 22.95, Banque Ottomane 591.—, Rio Tinto 1208.—.

Karlsruhe, 27. Mai. Fleischpreise auf der Fleischbank des Kochenmarktes. Amosend waren 18 Fleischverläufer, welche verlaufen: das Rindfleisch zu 40.—, Kalbfleisch 60.—, Schweinefleisch 70.—, Kalbfleisch 70.—, (Brust und Hals) Hammelfleisch 56.—, 34 Pf. Markt-pretse in der Zeit vom 25. Mai bis 27. Mai: 1. Vitualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Ruh) 68, Hammel 64.—, 70, Schweine 72, Gehräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals) Pf. Brot, 450 Gr. weißes 18, 1400 Gr. schwarzes 42 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 19, schwarzes 16 Pf., 1 Kilo Erbsen 36.—, 40, Bohnen 32.—, 36, Linsen 50.—, 80, 500 Gr. Reis 25.—, 32, Gerste 25.—, 60, Gries 19.—, 20 Pf., 60 Kr. Kartoffeln M. 3.50, 500 Gr. Butter 1.10, Rindschmalz —, Schweinefett 90, 1 Liter Milch 18, 6 Eier 38, 1 Liter saurer Rahm 80 Pf., 2. Sonstige Naturalien: 1 Kistler Baldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—, 50 Kgr. Heu 3.60, Stroh 2.60, 3. Frische, 500 Gr. Mal 1.10, Barch 60, Hecht 1.20, Breien 50, Milche 50, Karpfen —, Schleien —, Rotaugen 80, Koretch 50, Zander —, Barben —.

Verchiedenes.

München, 25. Mai. Herzog Karl Theodor hat zu seiner silbernen Hochzeit, neben vielen kostbaren Geschenken, einen größeren Geldbetrag vonseiten seiner Nichten, der Erzherzogin Maria Annunziata und Elisabeth von Oesterreich bekommen, welcher zur Ausstattung eines neuen Flügels seiner Augenheilanstalt verwendet werden soll. Der Herzog und seine vortreffliche Gemahlin werden, wie alljährlich, nach Meran im Juni übersiedeln, wo die Anwesenheit des Herzogspaares durch die freiwillig übernommenen beruflichen Pflichten erforderlich ist.

Neapel, 24. Mai. Die Kaiserin Eugenie, welche auf der englischen Yacht „Athile“ im Mittelmeer kreuzend hierher gekommen ist, hat, entgegen anders lautenden Meldungen, von der Seefahrt eine Besserung für ihr nervöses und rheumatisches Leiden empfunden. Am Dienstagabend nach Pflingten empfing sie verschiedene hervorragende Persönlichkeiten aus Rom und Neapel auf ihrer Yacht, so den Fürsten und die Fürstin Sonnino aus dem Hause Colonna, mehrere Mitglieder der Familie Bonaparte und die Herzogin von Alba. Die Kaiserin wird auf dem Seewege wieder nach Kap Martin zurückkehren und von da nach kurzem Aufenthalt für den Sommer nach England übersiedeln.

Drachtberichte.

Wien, 27. Mai. In tschechischen Kreisen betrachtet man das Kabinett Thun als gefallen und nimmt an, ein Beamtenministerium werde zur Organisation des Ausgleichs gebildet werden, welches nach Erledigung des Ausgleichs von einem Ministerium der Rechte abgelöst werden soll. An unterrichteter Stelle wird jedoch bestritten, daß Thun seine Demission gegeben. In österreichischen politischen Kreisen ist man hinsichtlich des Ergebnisses der Verhandlungen sehr skeptisch. Es wird geglaubt, daß in nächster Woche beide Regierungen dem Kaiser ihre Demission anbieten werden.

Jaffa (Amanien), 26. Mai. Ministerpräsident Cantacuzino hielt am dem Festmahle der konservativen Partei abends eine Rede, in welcher er sagte, die Großmächte zeigten zu keiner Zeit den lebhaftesten Wunsch und festesten Entschluß, den Frieden aufrechtzuerhalten als jetzt. Neuerdings hätten eine Reihe von Abmachungen zwischen den Staaten, die als Nebenbuhler gelten, das Friedensziel so erleichtert, daß man, welches auch die augenblicklichen Ergebnisse der durch die erhabenen menschenfreundlichen Gesinnungen des Jaren ins Leben gerufenen Konferenz sein mögen, behaupten könne, daß der Weltfrieden auf lange Zeit gesichert sei. Dieser glückliche Umstand, fuhr der Ministerpräsident fort, gewährt uns vollkommene Befriedigung, die wir stets die Freundschaft aller derer, die nach Aufrechterhaltung des Friedens streben, gesucht haben und gibt uns die Seelenruhe, die für das von uns geplante Werk der inneren Befestigung und des inneren Fortschritts so nötig ist. Die Regierung wird alles, was sie vermag, thun, um den wirtlichen Bedürfnissen des Staates zu genügen, ohne vom Lande unbedachte Opfer zu verlangen. Das Budget, sagte der Ministerpräsident hinzu, werde auf der Wirklichkeit entsprechend differenz ausgestellt. Die Regierung werde im Hinblick auf die bevorstehende Revision der Zolltarife eine ernsthafte wirtschaftliche Enquete veranstalten. Im weiteren führte Cantacuzino eine Anzahl Gesetzesentwürfe auf, die zur Beförderung der wirtschaftlichen Entwicklung eingereicht werden sollen, und schloß mit folgender Bemerkung bezüglich des Heres: Die Friedenssäure, die uns bevorsteht, darf uns das Heer nicht vernachlässigen lassen. Die Rüstungen werden unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Fortschritte anderer Länder vervollständigt werden. Zuletzt sprach der Minister die Ueberzeugung aus, daß sein Ruf an das Vertrauen des Landes gehört werde. Dann werde der Erfolg nicht ausbleiben.

Paris, 27. Mai. Generalprokurator Mancau empfing heute morgen den Bericht Ballot-Beauprés, welcher mit der Forderung der Revision des Dreyfus-Prozesses und der Rückverweisung an ein neues Kriegsgericht schließt.

Haag, 27. Mai. Die erste Kommission der Friedenskonferenz, deren Aufgabe es ist, über die Einschränkung der Rüstungen und militärischen Ausgaben zu beraten, trat gestern vormittag unter dem Vorsitze Beer-naerts zusammen, welcher eine Uebersicht über die Punkte gab, welche der Kommission zur Bearbeitung vorliegen. Hierauf hielten beide Sektionen der Kommission getrennt Sitzungen ab und begannen mit der Prüfung der ihnen zugetheilten Fragen. Die 3. Kommission trat um 2 Uhr nachmittags unter dem Vorsitze Bourgeois zusammen, welcher darlegte, in welcher Reihenfolge die Fragen der Vermittlung und des Schiedsprüchens von der Kommission erörtert werden könnten und zugleich den Grundgedanken entwickelte, daß es wünschenswert sei, auf friedliche Mittel zurückzugreifen, um die Streitigkeiten zwischen den Völkern zu sichten. Hierauf gab Bourgeois einen Ueberblick über die von Anstalt gemachten Vorschläge. Der englische Bevollmächtigte Pauncefote beantragte, die Kommission möge unverzüglich die Frage der Errichtung eines ständigen Schiedsgerichts, welches beraten. Die Kommission war jedoch der Meinung, daß die vom Vorsitzenden vorgeschlagene Reihenfolge in der Befprechung der verschiedenen Fragen innezuhalten sei. Hierauf zog Pauncefote seinen Antrag zurück. Die Kommission wählte eine Unterkommission von 8 Mitgliedern, um die einzelnen Schriftstücke zu prüfen, mit denen die Kommission sich zu befassen hat. Minister de Beaufort überreichte im Namen der Königin dem Vorkämpfer v. Staal das Großkreuz des Verdienstordens vom niederländischen Löwen.

Petersburg, 27. Mai. Die russische Telegraphenagentur meldet aus Tschifu: Die Diamantgruben im Bezirke Tschifu, Provinz Schantung, die bisher chinesisches Eigentum waren, wurden von einer deutschen Firma angekauft.

Die Gruben sind insofern wichtig, als sie die Diamanten für die Glaser und Schleifer in ganz China liefern.

London, 27. Mai. Für Rettung von Passagieren und Mannschaften des englischen Dampfers „Londonian“ verlieh die englische Regierung dem Kapitän und den Mannschaften des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Marie Kidmers“ wertvolle Auszeichnungen.

Der erste Gefangenschaftstreit deutscher Männergesangsvereine.

Kassel, 26. Mai.

Der heutige Tag dürfte mit Zug und Recht als ein verregnetes zu bezeichnen sein, wenn in Wirklichkeit jemand sich an den feinen Sprühregen sonderlich gelehrt hätte, der schon seit vergangener Nacht den ganzen Tag über mit nur kurzen Unterbrechungen auf die festgescharrte Stadt herniederrieselte. Tatsächlich aber lebte kein Mensch sich daran, selbst die Kaiserin nicht, welche, nachdem beide Majestäten erst um 5 Uhr aus der Sängerkasse zurückgekehrt waren, wo sie den ganzen Tag über gewollt, noch eine kurze Spazierfahrt unternahm. Der Verkehr in den Straßen blieb hinter dem gestrigen nicht zurück. Einheimische und die fremden Sänger wanderten in schöner Eintracht durch die Straßen, bis am Abend das gesellige Leben sich in die öffentlichen Lokale zurückzog.

Das Singen der ersten Gruppe nahm vormittags 10 Uhr seinen Anfang. Der Männergesangsverein „Sankt Pauli“ Dortmund“ erzielte gleich zu Anfang mit dem Chor „Eine Winternacht“ guten Erfolg. Nicht gleich gut gelang der Vortrag des von allen Vereinen eingeübten „Choral von Leuthen“. Das Werk schien nicht genügend durchgearbeitet zu sein. Das nämliche dürfte auch von dem „Straßburger Männergesangsverein“ gelten. Besseren Erfolg erzielte dagegen der „Essener Männergesangsverein“. Sein selbstgewählter Chor „Im Sturm“ von Curti gelang ebenso gut, wie der „Choral von Leuthen“ und bewies, daß tüchtig gearbeitet worden. Trotzdem erwarnte sich das sehr zahlreiche Publikum nur allmählich. Erst als der „Hannoversche Männergesangsverein“ das Bruchstück „Unseres Herrgotts Knechtel“ in sehr erpater Weise vortrug, begannen die Zuhörer sich besser zu interessieren. Auch der „Choral von Leuthen“ fand gute Aufnahme, obgleich die stark zur Geltung gebrachte Kraft, namentlich der Bässe, den Mangel an Durchdringung nicht ganz zu verdecken vermochte. Beifällige Aufnahme fand auch das vom Gesangsverein „Polyhymnia-Dortmund“ zum Vortrag gebrachte Bruchstück „Vom Rhein“. Nicht minder wurde auch der „Choral von Leuthen“ gut zum Vortrag gebracht. Besonderen Erfolg und warme Teilnahme dagegen erlangte der „Lehrergesangsverein Bremen“, sowohl mit dem Hegarischen „Totenwolt“, als auch mit dem „Choral von Leuthen“. Hier war markige Kraft mit sorgfältigster Durchdringung vereint und das schnell begeisterte Publikum brachte entzückt seinen Beifall dar. Selbst die Preisrichter in ihrer Loge neigten wohlgefällig das Haupt. Damit war das Singen der ersten Gruppe beendet. Doch wurde die Entscheidung weder jetzt, noch nach dem Singen der zweiten bekannt gegeben.

Die zweite Gruppe begann nachmittags 3 Uhr und wurde durch den „Berliner Lehrergesangsverein“ der Anfang gemacht. Bei der Mehrzahl der Vereine wiederholte sich die nämliche Erscheinung wie bei der ersten Gruppe.

In der Pause zwischen dem Singen der 1. und 2. Gruppe versammelten sich die Mitglieder der musikalischen Kommission, die Preisrichter und die Vertreter der Presse zu einem vom Preisaus-schuss gegebenen Gabelstüchlein. Vierbürgermeister Sanitätsrat Dr. Endemann hieß dabei die Anwesenden willkommen, während Magistratsmitglied Stadtschreiber Bödiger den Vertretern der Presse sein Glas weichte und Oberpräsident Graf v. Jellisch-Trübshler ein Telegramm zur Verlesung brachte, in welchem 1200 deutsche Sänger in New-York den in Kassel versammelten Sängersbrüder Gruß und Handschlag entboten. Man beschloß, das Telegramm zu erwidern.

Ueber die am Abend im königlichen Schauspielhause erfolgte Aufführung der Spohrschen Oper „Die Kreuzfahrer“ folgt noch Bericht.

Kassel, 27. Mai. (Tel.) Die „Liederhalle“ Karlsruhe ist in die Ehrenliste gekommen.

Kassel, 27. Mai. (Tel.) In heißem Wettstreit kamen in die Ehrenliste: „Essener Männergesangsverein“ (149 Sänger), „Concordia-Essen“ (192), „Hannoverscher Männergesangsverein“ (232), „Bremer Lehrergesangsverein“ (113), „Berliner Lehrergesangsverein“ (219), „Kölner Männergesangsverein“ (210), „Erfurter Männergesangsverein“ (117), „Liederhalle“ Karlsruhe (153 Sänger), Concordia-Nachen (146). Die Reihenfolge wurde durch das Loos bestimmt.

Kassel, 27. Mai. (Telegramm.) Die Preisrichter entschieden heute vormittag, daß folgende Vereine heute nachmittag in engerer Konkurrenz um den Kaiserpreis und die übrigen gestifteten 7 Preise singen sollen: „Männergesangsverein“ Kdl., „Concordia“-Nachen, „Berliner Lehrergesangsverein“, „Bremer Lehrergesangsverein“, „Hannoverscher Männergesangsverein“, „Liederhalle“ Karlsruhe, „Essener Männergesangsverein“. Der Wettgänger, welchem das Kaiserpaar beizuohnte, dauerte von 9—11 Uhr. Der Kaiser wartete bis zur Entscheidung des Preisrichterkollegiums, welche um 12 Uhr verkündigt wurde, und fuhr sodann in das Schloß zurück. Nach der heute nachmittag stattgefundenen engeren Konkurrenz erfolgte die Preisverteilung. Sodann findet Diner beim Kaiser statt, zu dem ein Teil der Herren vom Ortsauschuss geladen sind. Die Abreise der Majestäten erfolgt abends 10 Uhr.

Kassel, 27. Mai. Der „Kölner Männergesangsverein“ erhielt den Kaiserpreis.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, für den Anzeigenteil: Ludwig Vordach in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Wetter	Baro. meter	Therm. Celsius	Therm. Reaumur	Wind	Wolke	Wasser	Bemerk.
26. Mai, nachts 9 Uhr	750.8	9.8	7.3	SW	bedeckt	Regen	
27. Mai, morg. 7 Uhr	751.8	8.4	7.1	S	—	—	
27. Mai, mitt. 2 Uhr	752.0	13.0	6.4	SW	—	—	

Nachts 8.0. Niederschlagsmenge am 26. Mai 12.9; niedrige in der folgenden Nacht 3.0. Niederschlagsmenge am 26. Mai 8.6 mm.

Wetterbericht von der Gundeck vom 27. Mai.
Das Wetter aufhellend; Thermometer 10°; Barometer steigend; Aussicht klar, hell. Sonntag voraussichtlich schönes Wetter.

Warnung vor Fälschung!
Wan verlangt ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Echtheitsschutz: säugende Edwin) 77.20.22
und reise Nachahmungen zurück.

Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder
die besten und dabei die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus
854.72.47

„Germania“
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.
Gründungs-Jahr 1857. Unter Staatsausficht.
Versicherungskapital Ende 1898 580,880,369
Neue Einträge in 1898 51,708,426
Sicherheitsfonds Ende 1898 220,800,964
Bezug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluss der Versicherung.
Dividende im Jahre 1900 an die nach Plan B Versicherten aus 1899: 60 %
1881: 57 %, 1882: 54 % u. s. w. der vollen Tarifprämie.
Gewinnreserve der Versicherten Ende 1898 A 15,297,312.
Mittlerer Gewinn des Kriegsjahres und der Invaliditätsgefahr. — Keine
Anstöße.
Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die Bezirksverwaltung
Stadtkönigsplatz 1. E. die Direktoren und Hauptagenten Aug. Koepp, Brodter
in Karlsruhe, Ludwigs-Platz 19, Bezirksinspektor Hrn. S. Gröndach
in Karlsruhe, Karl-Platz 15.

Schenker's
Gesellschaftsreisen.
Nach **Norwegen** u. zum
Nordcap

A.	ab Berlin 30. Juni, Preis M. 1500.	Dauer 43 Tage
B.	„ „ „ „ „ 1890.	„ 42 „
C.	„ „ „ „ „ 1880.	„ 42 „
D.	„ „ „ „ „ 1890.	„ 42 „
E.	„ „ „ „ „ 1890.	„ 42 „

Reise C geht bis **Spitzbergen**.
Schönste Touren. — Alles Inbegriffen.
Um die Welt
ab München 27. Aug., Preis M. 9000, Dauer 178 Tage
Ausführl. Programme kostenfrei.
Reisebureau Schenker & Co.
München, Promenadeplatz 5.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Juni 1899 tritt zum Tarif für den direkten Güterverkehr zwischen den Stationen der Groß-Badischen Staats-Eisenbahnen einerseits und den Stationen der Badischen Nebenbahnen im Betriebsbereich andererseits der Nachtrag V in Kraft.

Derselbe enthält die seit Erscheinen des IV. Nachtrags im Verlaufe der Jahre schon durchgeführten Änderungen und Ergänzungen, sowie Entfernungen für die Stationen der Albtalbahn-Seitenlinie Ettlingen—Pforzheim.

Die Frachtsätze für die Stationen dieser Seitenlinie, Pflüningen (Nebenbahn), Dietingen, Altmannsbühl, Weiler, Kallert und Weiler—Ettlingen werden in dem Maße mit dem Tage der Betriebsöffnung dieser Stationen für den Güterverkehr, der f. H. noch besonders bekannt gegeben wird, in Kraft.

Auch die für die neu einbezogene Station Neureuth angegebenen Entfernungen haben erst mit dem Tage der Eröffnung für den Güterverkehr Gültigkeit.

Sodann wird durch den Nachtrag die Station Käfertal (Nebenbahn) der Mannheim—Waldheim—Heidelberg—Pforzheim Nebenbahn in den Tarif aufgenommen.

Die im Nachtrag enthaltenen zusätzlichen Bestimmungen zur Betriebsordnung sind gemäß den Vorschriften unter 17) daselbst genehmigt worden. 2977.1

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Groß. Generaldirection.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Bauarbeiten zum Rathaus-Lubau.
Die zur Instandsetzung der Straßenfacaden erforderliche Mauerarbeit, verbunden mit Verputzarbeit, sowie die Spitzerbedeckung soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen, Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen auf dem hiesigen Bauamt, Zimmer Nr. 90 zur Ansicht auf und sind die Angebote der Bewerber bis längstens bis Samstag den 3. Juni d. J. vormittags 11 Uhr, dem Schluss der Vergabung daselbst einzureichen. 2977.2.1
Karlsruhe, den 27. Mai 1899.
Städtisches Hochbauamt.

Presto-Fahrräder

unterscheiden sich in auffälliger Weise von allen anderen Marken durch besondere Formensöhlichkeit, höchst sinnreiche, dabei einfache Konstruktion, zuverlässigen, spielend leichten Gang, tadellose Emallierung und Vernickelung. 1890.1

„Presto“-Fahrradwerke Günther & Co.

Commandit-Gesellschaft, Chemnitz i. S.

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung:

A. Jörg, Kaiserstrasse 170.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Tieferschüttet geben wir hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater und Schwiegervater,
Franz Anton Streckfuss,
Katastergeometer,
nach kurzem Leiden heute nacht 12 Uhr sanft entschlafen ist.
Mosbach, den 27. Mai 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag den 29. Mai, nachmittags 4 Uhr statt.

Heinrich Lanz * Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen
mit Garbender, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.
Illustrirte Kataloge, ebenso Statuen etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.

Stadtgarten,
bei ungünstiger Witterung Festhalle.
Sonntag den 28. Mai, nachmittags 4 Uhr:

KONZERT

gegeben von der Kapelle des
Badischen Leib-Grenadier-Regiments.
Königlicher Musikdirektor **Adolf Boettge.**

Programm:

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Schrot-Marsch | Berchensteiner. |
| 2. Ouverture zu „Beatrice und Benedikt“ | Berlioz. |
| 3. Vorspiel zu „Fidelio“ | Wagner. |
| 4. Sinfonische Tänze Nr. 1 und 4 | Dvorak. |
| 5. Ouverture zu „Hänsel und Gretel“ | Bachner. |
| 6. Romanze (Komm. zu dem Land) aus „Mignon“ | Thomas. |
| 7. „Ein Jungmädchenlied“, Fantasie über Chopin's beliebte Melodie | Josef Franz. |
| 8. „Bauernhochzeit in Kärnten“, Walzer-Opus | Kolchat. |
| 9. Spanische Volksmusik mit National-Instrumenten und Gesang | „ |
| 10. Aufzug der Waage und Chor a. b. Oper „Carmen“ | Bizet. |
| 11. „Fliegende Blätter“, großes Potpourri | Boettge. |
| 12. „Was sich liebt, nedt sich“, Volks a. b. Operette „Der lustige Krieg“ | Strauss. |

Eintritt: Abonnenten 20 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf. 2964.1

Hochfeine, mildgesalzene und gut geräucherte
Delicatess-Schinken
(6-9 Pfd.).



Pfd. 52 Pfg.
Hinterschinken, 1. vorz. Pfd. 75 Pf., fett u. mag. Speck (gut geräuch., trocken, f. f.) Pfd. 53 Pf.
Röllschinken (6-8 Pfd.) „ 70 „, Hamb. Rauchfleisch (4-8 Pfd.) „ 90 „
Lachsschinken (2-4 Pfd.) „ 80 „, Harte Dauerwürste „ 110 „
Mag. Nackenstücke (2-3 Pfd.) „ 70 „, Cervelatwurst „ 90 „
Dörrfleisch „ 65 „, Kochmettwurst „ 110 „
Salami „ 110 „

Bestes, garant. rein. Schmalz, 25 Pfd. netto (Eimer gratis) M. 9.50, Post-Eimer = 10 Pfd., M. 4.20.
Garantiert reiner Bienenhonig, Post-Eimer = 10 Pfd., M. 4.80.

Stärrahm-Margarine (10 Pfd. Eimer) M. 6.-, Birnen-, Mirabellen-, Zwetschen- oder Melange-Marmelade (10 Pfd.) Eimer 2.50-3.- M.

2 1/2 % Rabatt gewähre bei Aufträgen von 20 Mark an. Billigste u. coulanteste Einkaufs-Quelle für größere Haushalte, Restaurants, Anstalten und Pensionen. Bitte verlangen Sie ausführliche Preisliste gratis. 2956.1

Georg Koch, nur Köln (Rhein), Friesenstr. 78.
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen gleichen Namens.

Alle am 1. Juni 1899 fälligen 2971.5.1

in- und ausländischen Coupons
werden schon von jetzt an kostenfrei von mir eingelöst.

W. Stoesser, Bankgeschäft,
Mitterstraße 14 (neben Hotel Erbprinz).

Nervösen
z. Notiz, dass d. bekannten Kuren geg. Angst, Zwangsgedanken, Schlaflosigkeit, Asthma, Herzreg., Magen- u. Darmtr., Schwächezust., def. Geist etc. auch in d. Jahre v. April-Oct. in Auerbach, Hessen, stattfinden. Prosp. üb. Eigenart u. Wirkung frei. [1485.12.6] Dr. Borchardt.

Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank in Essen.

1898. — Zweiunddreißigstes Geschäftsjahr. — 1898.

Die laufende Versicherungsumme betrug Ende 1898 M. 1 815 872 286.

I. Gewinn- und Verlust-Rechnung.

A. Einnahme.

1. Ueberträge aus dem Vorjahre:			
a. Prämien-Ueberträge	M. 687 082. 84.		M. 643 984. 40.
abzüglich eines nachträglichen Rücktrags ab 1. Januar 1893	„ 58 978. 44.		„ 47 500. —
b. Schaden-Reserve	„ —		„ —
c. Sonstige Ueberträge	„ —		„ —
2. Prämien-Einnahme, abzüglich der Rücktrags	„ —		„ 2 884 662. 57.
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft	„ —		„ 89 602. 35.
4. a. Zinsen	„ —		„ 94 854. 05.
b. Dividenden	„ —		„ —
5. Kursgewinn aus verkauften Wertpapieren	„ —		„ —
6. Sonstige Einnahmen:			
a. Gewinn aus ausgelassenen Wertpapieren	M. 480. 75.		
b. Kursverluste auf ausländische Währungen	„ 1 838. 83.		
c. Diverse	„ 2 883. 19.		
			M. 4 702. 77.
			M. 8 920 406. 14.

B. Ausgabe.

1. Schäden, einschließlich Kosten, aus den Vorjahren:			
a. bezahlt	M. 34 818. 64.		M. 42 688. 64.
b. zurückgestellt	„ 7 870. —		„ —
2. Schäden, einschließlich Kosten, im Rechnungsjahre, abzüglich des Anteils der Rückversicherer:			
a. bezahlt	M. 752 974. 87.		„ 832 104. 87.
b. zurückgestellt	„ 79 180. —		„ —
3. Rückversicherungsprämien	„ —		„ 1 531 674. 94.
4. Provisionen, abzüglich des von den Rückversicherern erhaltene Anteils	„ —		„ 121 670. 55.
5. Steuern und öffentliche Abgaben	„ —		„ 23 985. 23.
6. Verwaltungskosten	„ —		„ 314 768. 92.
7. Freipolice Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen	„ —		„ 2 272. 15.
8. Abfährungen:			
a. Bankgebäude	„ —		„ 2 000. —
b. Kursverluste auf Wertpapiere	„ —		„ 4 630. 81.
9. Prämien-Ueberträge	„ —		„ 861 886. 70.
10. Sonstige Referenzen	„ —		„ —
11. Sonstige Ausgaben	„ —		„ —
12. Gewinn des Aktiens- und Reserven-Unterstützungsfonds	„ —		„ 3 430. —
13. Uebertrag und dessen Verwendung:			
1. a. an den Kapital-Referenzfond	M. —		„ —
b. an den Dispositionsfond für besondere Fälle	„ 20 690. —		„ —
2. an die Aktionäre	„ 21 598. 20.		„ —
3. an die Aktionäre	„ 120 000. —		„ —
4. an die Versicherten	„ —		„ —
5. andere Verwendungen, und zwar:			
a. an den Aktiens- und Reserven-Unterstützungsfonds	„ 17 184. 14.		„ 179 243. 34.
b. an den Aktiens- und Reserven-Unterstützungsfonds	„ —		„ —
			M. 8 920 406. 14.

II. Bilanz.

A. Aktiva.

1. Wechsel der Aktionäre	M. 4 800 000. —
2. Hypothekensicher Grundbesitz (Bankgebäude)	„ 196 000. —
3. Hypotheken	„ 1 293 015. 37.
4. Darlehen auf Wertpapiere	„ —
5. Wertpapiere (nach Maßgabe der Beschlüsse des Art. 185a des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884)	„ 989 831. —
6. Wechsel	„ —
7. Guthaben bei Bankhäusern	„ 126 454. 08.
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	„ 568 441. 80.
9. Rufenforderungen	„ 4 250. 80.
10. Ausstände bei Generalagenten bzw. Agenten	„ 58 919. 38.
11. Rückstände der Versicherten	„ —
12. Waare Kasse	„ 14 681. 53.
13. Inventar und Drucksachen	„ —
14. Sonstige Aktiva:	
a. Guthaben bei drei anderen Debitoren	„ 7 906. 57.
	M. 7 969 500. 18.

B. Passiva.

1. Aktien-Kapital	M. 6 000 000. —
2. Kapital-Referenzfond	„ 600 000. —
3. Special-Reserven:	
a. Dispositionsfond für besondere Fälle	„ 129 400. —
b. Schaden-Reserve	„ 87 000. —
c. Gewinn-Referenzfond	„ 881 886. 70.
4. Schäden-Reserve	„ —
5. Prämien-Ueberträge	„ —
6. Gewinn-Referenz der Versicherten	„ —
7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bzw. Dritter:	
a. Versicherungs-Gesellschaften	M. 28 014. 11.
b. General-Agenten	„ 404. 86.
	M. 28 418. 97.
8. Baar-Kassationen	„ 15 000. —
9. Sonstige Passiva:	
a. Aktiens- und Reserven-Unterstützungsfonds	M. 84 784. 65.
b. Beamten-Gratifikationen	„ 800. —
c. Nicht abgegebene Dividende aus 1897	„ 680. —
d. Guthaben vier anderer Creditoren	„ 4 608. 52.
	M. 98 551. 17.
10. Uebertrag	„ 179 243. 34.
	M. 7 969 500. 18.

Essen, den 16. Mai 1899.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank.
Bankhauer.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Telegramm-Adresse: Herling, Ruppurrerstr. 158
Den verehrlichen Herren Architekten, Baugeschäften und einem tit. Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mich auf dem hiesigen Platze

Ruppurrerstrasse 158

unter der Firma:

Karlsruher Dachpappe- und Holzcementfabrik,
Inhaber: **A. Herling,**

etabliert habe.

Ich empfehle hiermit meine Fabrikate in Dachpappen, Isolirplatten, Holzcement etc. und übernehme **Deckung von Holzcementdächern, Herstellung von Asphaltarbeiten** unter mehrjähriger Garantie und billigster Notirung.

Von den tüchtigsten Hilfskräften unterstützt, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch sorgfältigste Ausführung der mir gütigst erteilten Aufträge und strengste Reellität das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu erwerben. **Preislisten zu Diensten.**

Mich dem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen haltend, zeichne hochachtungsvoll
Karlsruher Dachpappe- u. Holzcementfabrik.
Inhaber: **A. Herling.** 2945.1

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER



Langbein's Krebs-Extract
„Monopol“
gibt die besten Krebssuppen.
In allen Apotheken und in den Verkaufsstellen des
Central-Bureau: Berlin W.,
Kalksteinstr. 1.

Stenographie.
Montag beginnt ein Kursus für
Damen bei **C. Vater, Tisch-
straße 46.** 8001.1

Gottesdienst. — 28. Mai.
Evangelische Stadtgemeinde.
Trinitatisfest.

7 1/2 Uhr Stadtkirche: Militär-
gottesdienst: Dr. Kirchnerat Kingado.
9 Uhr Johanne'skirche: Herr Stadtpfarrer Bräuner. 9 Uhr Kleine
Kirche: Herr Stadtpfarrer Rapp.
10 Uhr Stadtkirche Herr Stadtpfarrer Rapp. 10 Uhr Schloß-
kirche: Herr Hofvikar Dr. Frommel.
6 Uhr Kleine Kirche: Herr Vikar
Weyer. 6 Uhr Grabkapelle: Herr
Hofvikar Rapp. — Christen-
lehre: 10 Uhr Johanne'skirche:
Herr Stadtpfarrer Bräuner. 12 Uhr
Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer
Mühlhäger. 12 Uhr Conf. Saal
Schützenstraße 8: Herr Stadtpfarrer
Rapp. 12 Uhr Kleine Kirche:
Herr Oberprediger D. Helbing.
12 Uhr Präbiterhauskirche:
Herr Stadtpfarrer Rapp. — Lud-
wig-Wilhelm-Krankenheim: 5
Uhr abends Gottesdienst: Herr
Vikar Dr. Frommel. — Militär-
gemeinde: 12 Uhr Christliche
Kriegskirche 104: Herr Kirchenrat
Kingado. — Diakonissenhaus-
kirche. Samstag den 27. Mai
abends 7 1/2 Uhr: Herr Pfarrer
Walter. — Sonntag den 28. Mai,
vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Walter.
Abends 7 1/2 Uhr: Dr. Pfarrer
Walter.

Evangelische Kapelle des
Kadettenhauses. 10 Uhr Gottes-
dienst: Herr Pfarrer Ramin. —
Evangelischer Gottesdienst
im Stadtteil Mühlburg. 9
Uhr Gottesdienst: 1/2 2 Uhr
Christenlehre: Herr Stadtpfarrer
Ebert. — Wölgengottesdienste:
Donnerstag den 1. Juni, 5 Uhr
Abends, in der Kleinen Kirche: Herr
Stadtpfarrer Rapp. 8 Uhr Abend-
gottesdienst Durlacher Allee 36: Herr
Stadtpfarrer Mühlhäger.

Katholische Stadtgemeinde.
Dreifaltigkeitssonntag.

Stadtkirche (St. Stephan). 6 Uhr
Frühmesse. 7 Uhr Predigt für die
Katholiken. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2
Uhr Militärgottesdienst: Herr groß-
herzoglicher Hauskaplan Reig. 9 1/2
Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Amt.
11 1/2 Uhr Abendgottesdienst. 3 Uhr
Vesper. Abends 7 Uhr Mariandacht
mit Predigt. Siebenträu-
erliche. 6 Uhr Frühmesse. 8 1/2
Uhr Abendgottesdienst mit Predigt. 8 1/2
Uhr Predigt und Hochamt. 11 Uhr hl.
Messe. 2 Uhr Christenlehre für die
Mädchen. 2 1/2 Uhr Andacht zu Ehren
der hl. Dreifaltigkeit. 7 Uhr Mari-
andacht mit Predigt. — St. Boni-
faciuskirche (Wölgelstr.). 6 Uhr
Austellung der hl. Kommunion. 6 1/2
Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt und
Hochamt. 2 Uhr Christenlehre für die
Mädchen. 2 1/2 Uhr Vesper. 7 Uhr
Mariandacht mit Predigt. — Kath.
Kapelle des Kadettenhauses.
7 Uhr Gottesdienst mit hl. Kom-
munion: Herr Divisionspfarrer
Berberich. — St. Vincentius-
kapelle. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
Amt. Abends 7 1/2 Uhr Mariandacht.
Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr feierlicher
Schluß der Mariandacht mit Predigt. —
Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
8 1/2 Uhr hl. Messe. — St. Franziskus-
haus (Grenzstraße 7). 8 Uhr Amt.
St. Peter u. Paulskirche
(Stadtteil Mühlburg). 6 und 7 Uhr
Austellung der hl. Kommunion. 7 Uhr
Frühmesse. 9 Uhr Hauptgottesdienst
mit Predigt. 1 1/2 Uhr Christenlehre.
2 Uhr Andacht zu Ehren der hl. Drei-
faltigkeit. 7 1/2 Uhr abends Mariandacht
mit Segen. Kollekte für arme Theo-
logiestudierende.

Alle katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche. 1/2 10
Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Erbaunungsfunde für er-
wachsene Taubstumme nachmittags
2 Uhr im Schulhaus Bahnhofstraße
Nr. 22.

